

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auszug aus dem Tagebuch von Johann Andreas Krug.

Krug, Johann Andreas

Reading <Pa.>, 08.08.1764-10.11.1765

1764

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190874)

Extract aus dem Diario 7 27

1764

d. 8 Augusti fielt der M. Haacks vorbrunten Erboan die Consequenz
die man seit H. Jansen mit dem Geistes behallen geworfen und dabey
nicht ferner gefallen und daraus resultiert manne, zuletzt was sie bey
Maßregeln mit dem Geistes behallen worde mit dem Kopf in die
die gestrichelt und vorbrunden. Ich fandelte über Luc. 13, 1-9 von der
Anwendung plötzlicher Todesfälle

Am 18 Aug. brante bey der Annahmung zum H. Abendmahl einem Mann, M. K.
Linn, der Galt einer festen Krankheit, so er in die Tränen ausgebrochen
zu sich gezogen. Weil er auf meine vorgetragte Fragen sehr ordentlich und
gründlich antwortete, so sprach ich ihm so zu, schreibe so bald die
"mutter". Er sagt, daß die feste Krankheit feiner Art ist, daß
er viel in dem wahren Christenthum gelesen, in weil er keine eigene
Bibel hatte, so zog er 2 Weilen zu einem Nachbar in die Kirche
daß er in seiner Bibel die Worte ausgelesen sollte, so er in diesen
Christenthum gelehrt, damit er gewiß gemacht, die Worte zu schreiben auf
so in der Bibel. In der Krankheit habe er aber gemerkt, daß er nicht
von dem, was er gelesen verstanden und verstanden habe. Wenn er etwas
was gelesen und nicht verstanden so er gleich allein gegangen und habe
Gott um seine H. Geist angefleht. Wenn er verstanden würde gelesen,
so habe er gemerkt daß es ihm gleich verstandliche geworden. Ich habe
ihm darauf meine Meinung geäußert und gemerkt daß er nicht nur alle Gründe
aktuell sondern auch weiß, sondern sich auf beschränkt in spirituell Leben
der so lauten Maßregeln gemüß zu sein, aber auf Verwegen von außen
vorstallend wird. Der Herr bewahre ihn vor Gefahr.

1M 4C 13

Augustus 1784

24. Gabn bey dem Dreyerhaind nicht Lade, so non nicht Pflanzg gebistru
morden und Ladeu geystlichen geystlich über Marc. 13, 33-37. non
Lade alleu auherschlan und ualfigen Maassamkeit.

25. muste zu einem unglückseligen delinquenten, so wegen Diebstahl im Gefängnis
lag, kommen. Er war wegen seines Todes Urtheils sehr besorgt. Weil
er aber wenig Tugend und ist wenig tuglich vorstand, so konnte nicht
vor Liberal wenig werden mit ihm.

27-31 ging alle Tage mit meinem Nachbar W. Dieser einem Leibes
Lade aber gut tuglich vorstand und im Uebersehen mit großer Lustigkeit
besucht zu dem malicanten. Er konnte gut tuglich lösen. Ich ging
in der Zeit mit ihm durch den 51 H. 53. c. Isaia. Luc. 11, 1-13
18, 1-14. Matth. 5, 1-17. welche Stellen ist vor dem ihm allzeit
jüngere nach einander aufgab, vor sich zu lösen, und wenn ich dem heilig
für ihn noch einmal lösen, widerholte die unglückseligen Stellen,
und rief ihn in denselben auf seiner Tünden, auf Jesum, die Bedeutung
des Lades, Glaubens und Gebets, er war allzeit sehr aufmerksam
in jedem Alter.

September

2. am 11 Sonntag p. Trinit wieder mit W. R. wieder zu dem malicanten
kommen. als wir zu ihm kamen wurde er sehr bittend, und
mit der Hand, das sehr unglücklich und klugte das er große Aufregung
hätte, das er nicht zu spät kam und kein Quarantäne laugerte.
Ich sagte diese Aufregung sey Gotteswort und er zeigte darauf das
er ihm wolle selig werden. er mußte lösen Jes. 33, 4. Joh. 15, 5.
Matth. 11, 28. Ich sah ihm und vorstellte sich demselben das Pflichten.
Ich sagte er aber: Damit beibringen sich viel 1000 Menschen
und geben darüber nachlassen. Ich rief ihm, er sollte
das wegen seines unglückseligen zu Gott ein Quarantäne lösen, damit
er vor diesem Befehl befreit würde.

17 29
September

29

3. Montag den 8 Ubr gingen wir wieder zu dem Deling. Er klagte:
daß ihm keine mehr daß er wieder für nach dort in dem Lande des
großen Aufstandes wurde. Er hing zugleich an sich aufzufalten über
den kühnen Fortschritt, daß er sich nicht so anmaßen wie es sollte
er habe die große Fortschritt, so er in der prison gefaltete mit Lobreden
gab, daß er ihn im Enten zum Spectacul der besten Damen.
Er habe das 9 tag mit 2 B. Könige vorgelesen, die Fortschritt über
Matth. 11, 28 von Taggen für gelesen und nicht vorgebraucht war
zur Befreiung seiner Gemüther oder zum Trost gereicher Leute. Des
wegen habe ich solche böse und unangenehme Anrede gelesen zu lassen,
und Gott mit besserer Gedankten zu helfen. Er hing absonderlich an zu
klagen daß er zu spät und nicht zu rechter Zeit kam, die Quarten über
sich nur ihm verschlossen und seine Tücher größer, als daß sie ihm helfen
vorgeben würden. Des hielt ich nur 1 Timoth. 2, 1-6. Luc. 15, 1-24.
Dagegen er aufschrieb Apocalypf. 22, 12. Diese in dem Lande u. u.
Wenn ihm Jesus nach seiner Worte vorgelesen wolle, so warte er
nurig vorlassen. Des wusch ich ihm Jesus Worte zu gereicher
und Vorgebung seiner bösen Worte nach mit Kunst zu helfen in seiner
vollkommenen Selbsteigenschaft, so würde seine bösen Worte nicht
mehr geachtet werden. p. p.
Dienstag den 9ten im Hofe, der Gouverneur wollte dem
Deling das Land besuchen. W. Bisher der in Kunst helfen nur große
Erfahrung hat, sagte gleich zu mir, daß er nicht mehr vor. Des
wollte nicht zu ihm, wir trafen ihn aber ganz vorstehend an und
wollte nicht Aufhebung geben, sondern daß sich immer nach dem
die oben da waren und nicht wickeln. Des klagte ich ob ihm jemand
Hoffnung zum Leben gemacht oder sonst gebracht gebracht. Er
kugelte bogte. Des Antritts über verschrieb ob.

17
September 30

4. 5. 6. Spinn des Delinq. "ausfällig" zwar besser zu sagen, es bezeugt auf
meiner Bekanntheit. Aber die Aufklärungsmittel und Begierde war nicht
weniger so wie ich sonst an ihm beobachtet.

7. Freytag besuchte ihn mit dem englischen Prediger zum Gerichte, Flak. Der
englische Prediger hat eine kurze Predigt gehalten und Gebet. Darauf gab er
dem Delinq. ein Gebetbuch, wovon er ein Gebet 2 mal sprach, und darauf
wurde er geschildert.

October

3. besuchte ihn alter H. Kurz in Tulpehaken da ich ihn zugleich in einer
Einsprache predigt sollte eine Predigt halten über Ps. 116, 7-9. Er hat
eine besondere Gabe die süßen Danks aufzusprechen, und die Leute davon
nicht nur durch ihn zu hören wenn er predigt. Er erinnert sich nicht
schonig und unvorsichtig zu sagen. Gab mir auf in vielen Worten geben
Kalt.

22. Besuchte mich H. Schaum, der mich sehr freundlich durch seine vortreffliche
Gefährte von der Anstalt in diesem Lande.

28. d. 19 p. Trinit. febr. 15. Amter, so bisher präparirt, vor der Provinz
Examinirt und zum H. Abendmal mit Communion ihres Taufbundes
eingesegnet und dabey gepredigt über Matth. 28, 18-20

November

2. Bey Anwehung des H. Abendmal ward bey vielen eine große Unruhe,
sehr unruhig. Einige sagten auch meine Frage: Warum sie zum H.
Abendmal gehen wollten. Die Ursache ob die Geistl. Genesung
zu beobachten. Was hat nicht wenig solche Vorurtheile von
Lenten abzuschaffen, wo sie Gott nicht gibt.

4. D. 20 p. Trinit. febr. 18. Communicanten des H. Abendmal geschildert
20. febr. Abend von 6 bis 8 Uhr angefangen 3. Geschieden zu unter,
wissen. Sind die noch nicht getauft was, in 2 die zum erstenmal
wollten zum H. Abendmal gehen.

1704
December

4. Karte ward im ungelangt Dienstvergehen im Vorlaugen falls gelieft zu werden von uns. Die waren dazu durch die Freidige über Mathe 7 8, 18-20 novembel worden. aber die Mutter Hält Aufsicht auf alle Länderey sehen. Ich voraussetz das Wasgen von Nutzen des H. Tumpfl fleißig zu betreiben, der Mutter alle Liebe und Geforsam zu betreiben aber dabey Galt mehr geforsam als der Mutter. Ich redete auch mit der Mutter, sie gab vor wenn im reformirter Freidiger Taus zu lassen gewisse sie ignellig gefors, so walt sie alle ihre Kinder laugen lassen. Ich sagte ihr das ob nicht in ihrem Willen stünde, laute aber bey beyden nicht anzurichten was ich sochte und vungeselt. Es ist ein reformirter Freidiger zu kommen, aber sie gesen nicht einmal in die Kirche.

30. D. p. Nativitate Christi habe die 3 Kinder profosum so ist die unterrichtet öffentlich vor der Gemeine examinirt, die sind gelangt und foraus mit den beyden andern zum H. Abtindual confirmirt walt sie 17 Tage nachher mit andern vungelangen haben.

31. In diesem Jahr habe von 22 April angriffen in meiner Gemeinde 45 Kinder gelangt darunter eine Gestan genossen, 30 Kinder nembel 12. d. 1 Juli 15. d. 4 Nov. und 3 Gestand von 3 DEC. zum H. Abtindual confirmirt
 6 1 2 Profosum sub H. Abtindual gerichtet
 5 Paar copulirt
 9 Profosum die Confirmandigelt gefaltten.

Januarus

1705.

15. habe angriffen die Kinder zum H. Abtindual nembel 2 Tage vormittag von 9 bis 12 Ufr zu prepariren.

20 Jan. D II p. Epiphania ussu gelogret das vordem luffe Carsten des Trunkensil aus der H. Kircht der Gemeine vorzustellen zeicht, wie dabey alle 10 Gebete überbeten worden aber auf was wege davon behoryt